

Freie-Energie-News

Andrea Rossi lanciert eine hoch effiziente LED-Lampe

Andrea Rossi wandte sich am 15. März über die E-Cat-Website¹ von Frank Acland mit folgender Botschaft an seine Interessenten:

„Mein neuestes Produkt ist eine LED namens SK-LED (SK in Erinnerung an den verstorbenen Sven Kulander, den Andrea Rossi sehr geschätzt hat, d. Red.). Jeder kann sie kaufen, ob privat oder geschäftlich. Die Zertifizierung wurde von einem unabhängigen Dritten vorgenommen, und sie garantiert für seine Funktion. Der Einkaufspreis hängt von den Mengen ab, die ein Grosskunde kaufen wird.

Die offizielle Präsentation wird (aus coronabedingten Gründen) im November 2021 stattfinden, und die Lieferungen werden nach der Präsentation beginnen, jedoch nicht, bevor wir mindestens 1 Million Bestellungen von E-Cat-SK-LED gesammelt haben. Dies wird einen sehr günstigen Preis (zwischen 20 und 30 USD) und eine Amortisation innert max. eines Jahres möglich machen.

Die E-Cat-SK-LED ist eine Schönheit, die mit Liebe entworfen wurde. Wir garantieren eine Lebensdauer von 100'000 Stunden und einen kostenlosen Ersatz, wenn sie früher kaputt geht und in nicht manipulierter Form zurückgegeben wird.

Die Präsentation im November wird weltweit verbreitet.

Die Kunden zahlen nicht bei der Bestellung, erst bei der Lieferung.“

Erstes E-Cat-Massenprodukt

Frank Acland fragte bei Andrea Rossi auf dessen „Journal of nuclear physics“ nach und erhielt zur Antwort, dass es sich bei der SK-LED um das erste E-Cat-Massenprodukt handelt². Er gibt hier auch Einblick in seine Kommunikation mit Andrea Rossi.

Hier sind einige Antworten, die Andrea Rossi auf Fragen der Webseiten-Nutzer gegeben hat

1. Der SK-LED wird ein Beleuchtungsprodukt sein, das für alle Arten von Anwendungen eingesetzt wird: Industrie, Handel und Haushalt;

2. Das Produkt wird verkauft, nicht geleast;
3. Die SK-LED muss für den Betrieb an das Stromnetz angeschlossen werden - entweder an 120- oder 240-Volt-Steckdosen;
4. Die SK-LED wird speziell entwickelte LED-Leuchten eines US-Partners verwenden, die laut Rossi für die Zusammenarbeit mit der E-Cat SKL optimiert sind und Licht mit einem sehr hohen Wirkungsgrad erzeugen: „Die LED wurde entwickelt, um Licht mit einem dramatisch hohen Wirkungsgrad herzustellen, der um Größenordnungen höher ist als die besten vorhandenen LED-Beleuchtungssysteme“;
5. Rossi gibt an, dass selbst, wenn die SK-LED viele Jahre lang rund um die Uhr in Betrieb ist, die von der E-Cat intern eingebauten Substanzen nicht erneuert werden müssen;
6. Die SK-LED wird von der Leonardo Corporation hergestellt und in den USA gebaut.

Ein Nutzer schrieb Andrea Rossi: *„Herzlichen Glückwunsch zu dieser großen Neuigkeit, und ich freue mich auf Ihre Präsentation im November. Eine Frage zur weltweiten Vertriebsverteilung: wird diese über die Leonardo Corporation laufen oder werden Sie das Standardvertriebsnetz verwenden?“*

Die Antwort von Andrea Rossi: *„Der Vertrieb der E-Cat-SK-LED, die an Wänden, Decken oder auf Schreibtischen oder Tischen angebracht werden können, wird über die Leonardo Corporation erfolgen.“*

Kontakt mit Andrea Rossi

Die Redaktoren haben Ing. Andrea Rossi nach den Konditionen für den Vertrieb gefragt. Umgehend antwortete er per e-mail³ mit der Frage, wie viele LEDs wir bestellen möchten. Dies ist eine Frage, die wir heute noch nicht beantworten können.

Er teilte noch mit, dass es dem Kunden nicht erlaubt sei, die Lampe zu öff-



So sieht die SK-LED aus, die über einen neuen Interaktions-Prozess von Elementarteilchen dauerhaft Licht erzeugt. Die garantierte Lebensdauer beträgt 100'000 Stunden.

Bei Zuwiderhandlung erlischt die 3-Jahres-Garantie. Bei Lieferung des E-Cat-SK-LED erhält der Kunde die Dokumente einer Drittpartei, welche die Effizienz und Sicherheit der LED garantiert, zusammen mit dem Handbuch für die Gebrauchsanweisung.

Technische Daten

Elektrische Leistung: 3,9 W
Spannung: 110/220 V +/- 10%
Frequenz: 50/60 Hz
Lichtvolumen: 10'000 Lumen
Dimm-Möglichkeit: Ja
Lichtfarbe: 5'000 K (weiss)
Endkundenpreis: 29 Euro

Bis zum Ende der Lebensdauer nimmt die Lampe eine Gesamtenergie von 100'000 h x 3,9 W = 390 kWh auf. Eine normale handelsübliche LED-Lampe kostet ungefähr gleich viel wie die E-Cat-SK-LED, hat aber nur 1/20 der Lichtleistung und nur eine Garantie für 15'000 Stunden!

Die Stromkosten liegen über die gesamte Lebensdauer nur bei 117 Euro, wenn mit einem Strompreis von 0,3 Euro/kWh gerechnet wird. Bei einer handelsüblichen LED-Lampe fallen 20fach höhere Stromkosten an.

Quellen:

- 1 <https://e-catworld.com/2021/03/15/andrea-rossi-announcement-regarding-2021-presentation-and-ordering-the-e-cat-skled/>
- 2 <https://e-catworld.com/2021/03/13/more-details-on-the-e-cat-skled/>
- 3 e-mail von Andrea Rossi an die Redaktoren des „NET-Journals“ vom 26.3.2021

Neutrino Energy und indische Partner bauen Pi-Auto!



Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurden nun auch Dr. V. Pandurang Bhatkar und Dr. Bharat Bhanudas Kale aus Indien in das Advisory Board der Neutrino Energy Group aufgenommen (im Bild Holger T. Schubart, CEO der Neu-

trino Energy Group, und Dr. Vijay Pandurang Bhatkar).

Das ist an sich keine Sensation, aber Dr. Vijay Pandurang Bhatkar wird der Neutrino Group bei der Entwicklung des Pi-Autos zur Seite stehen. Er ist ein Informatiker, der für die Entwicklung des High Performance Computing Programms der indischen Regierung bekannt ist.

Er entwickelte in nur drei Jahren den Supercomputer PARAM, der Indien zu einer der führenden Mächte Asiens gemacht hat.

Am 24. März berichtete Holger Thorsten Schubart¹: *„Wir haben nun die Vereinbarung getroffen. Ich danke heute allen, die daran beteiligt waren, im Besonderen und von ganzem Herzen auch den Verantwortlichen der indischen Seite. Es wird nun gemein-*

sam innerhalb der nächsten 36 Monate das Pi-Auto entwickelt, mit einer smarten Karosserie aus speziellen Metamaterialien, die in der Lage sind, die durch die verschiedensten Energien der nichtsichtbaren Strahlenspektren aus der Umgebung (u.a. auch der Neutrinos) erzeugten Microvibrationen gemäss unserer umfangreichen Patentanmeldungen in elektrischen Gleichstrom zu wandeln. Die Zukunft der Elektromobilität benötigt keine Ladesäulen mehr und wird völlig unabhängig von 'unehrlichem Strom' aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe sein.“

Aus dem Bericht² geht weiter hervor, dass die neue Partnerschaft zwischen einem der weltweit führenden Forschungs- und Entwicklungszentren für elektronische Materialien, dem C-MET Science Center (Indien), und der Neutrino Energy Group (mit Sitz in Berlin) vereinbart wurde.

Dr. Vijay Pandurang Bhatkar, Rektor der indischen Nalanda-Universität, gab auf der International Conference on Multifunctional Electronic Materials and Processing MEMP 2021, die vom 8. bis 10. März 2021 stattfand, offiziell die Unterzeichnung eines Memorandum of Cooperation mit der Neutrino Group bekannt.

Budget: 2,5 Milliarden USD!

Für die Umsetzung des Projekts wurde ein Budget von 2,5 Milliarden US-Dollar veranschlagt und soll laut Shri Sanjay Dhotre, Staatsminister für Bildung, Kommunikation, Elektro-

nik und Informationstechnologie der indischen Regierung, sicher die breiteste Unterstützung der indischen Regierung erhalten..

Das Memorandum umreißt das Ziel der Zusammenarbeit in den Bereichen Materialwissenschaft, elektronische Materialien, 2D-Materialien, Schaffung von Quantenpunkten für die Neutrino-Energiewandlung und Entwicklung von angewandten Geräten.

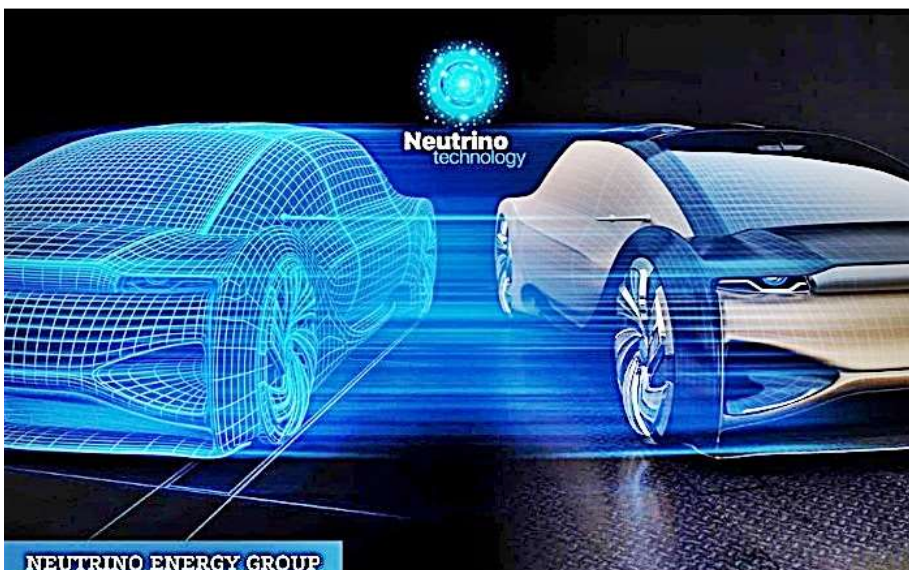
Die Antriebsleistung des Pi-Autos sowie das Laden des kleinen Akkupacks, das zur Abdeckung von Lastspitzen dient, wird durch autonome Stromquellen erfolgen, die in die Karosserie des Elektrofahrzeugs eingebaut sind und Energie aus der Umgebung sammeln. Dies ist an sich schon ein innovativer technologischer Ansatz, der eine Lösung für die Engpässe der Elektromobilität verspricht, wie z.B. lange Wartezeiten beim Laden und die Notwendigkeit, die konventionelle Stromerzeugung hochzufahren, um den Bedarf der Elektrofahrzeuge zu decken, verbunden mit dem unvermeidlichen Anstieg der CO₂-Emissionen in die Atmosphäre.

„Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit einem so wichtigen strategischen Partner wie C-MET zu gehen, der für seine international anerkannten Spezialisten bekannt ist - die Neutrino Energy Group hat lange nach einem kompetenten Partner gesucht, der ein solch großes und komplexes Projekt abwickeln kann“, so Holger Schubart im e-mail vom 24. März an die Redaktion des *“NET-Journals“*

So phantastisch und ehrgeizig es klingt, ein selbstaufladendes Elektrofahrzeug zu entwickeln, ist es zweifelsohne ein neuer Meilenstein in der Geschichte des Automobilbaus und insbesondere der Elektromobilität. Die technologischen Voraussetzungen und strategischen Partnerschaften für das Aufkommen einer solchen technischen Innovation auf unseren Straßen sind vorhanden.

Quellen:

- 1 e-mail von Holger T. Schubart vom 24. März 2021
- 2 <https://novostienergetiki.ru/indiya-i-germaniya-sozdayut-samozaryazhayush-hijsya-elektromobil-pi-car-na-baze-tekhnologii-neutrinovoltaic/>



Zum autonomen Generator von Dr. V. V. Marukhin

Wie wir in Nr. 1/2 und 3/4 berichtet haben, konnten wir als Geschäftsführer der TransAltec AG von Dr. V. V.



Dr. V. V. Marukhin in der Russischen Akademie der Wissenschaft beim Starten des autonomen 1-MW-Resonanzwidders.



Komponenten für den Bau eines Resonanzwidders.

Marukhin die Lizenz eines autonomen 500-kW-Resonanzwidders sichern. Mehr Informationen über die Funktion des Hydraulic Energy Generator HEG erfährt man nicht nur über unser Buch "Die Heureka-Maschine - der Schlüssel von Dr. V. V. Marukhin für die Energiezukunft" im Jupiter-Verlag¹, sondern auch über den Youtube-Film, der u.a. in der Russischen Akademie der Wissenschaften gedreht wurde².

Aber Achtung: Obwohl der Film in Englisch kommentiert wird, ist das Englisch schwer verständlich. Glücklicherweise werden alle Vorgänge auch durch Bildabläufe transparent.

Laut Aussage des Miterfinders V. Koutienkov vom Juli 2016 in Moskau wurden bereits mehrere Dutzende solcher Geräte in verschiedenen Ländern - vor allem in Russland - verkauft.

Zur Frage der Zulassung

Dr. Marukhin und Team hatten jahrelang versucht, die Technologie in Russland, Spanien und Griechenland zu zertifizieren, um sie offiziell vermarkten zu können, aber die Behörden stellten sich dem in allen Ländern entgegen bzw. reagierten einfach jahrelang nicht auf die Anfragen. Das zwang die Pioniere zur "Unter-der-Hand-Einführung". Derzeit werden solche Geräte zum Beispiel an Stelle von Dieselgeneratoren bei Wasserentsalzungsanlagen in Ländern am Meer eingesetzt. Dabei ist der Einsatz der Geräte grenzenlos.

Es wird Aufgabe von uns als Generallizenznehmer sein, dank der in dreissig Jahren aufgebauten Kontakten zu Behörden, Regierungskreisen und Prüfstellen die Zertifizierungen zu bekommen, um die Vermarktung voranzutreiben. In der Schweiz bestehen bereits Kontakte zur Eidg. Material- und Prüfanstalt EMPA, in der EU genügt die Zulassung in einem kleinen Staat wie Kroatien, Luxemburg usw., womit die Zulassung dann auch in anderen EU-Ländern gültig ist.

Neue Leistungsklasse: 1 MW!

Die Situation von uns als Lizenznehmer hat sich insofern geändert, als dass Dr. V. V. Marukhin uns statt der zugesagten Lizenz für einen 500-kW-Generator **nun eine Lizenz für eine 1-MW-Anlage erteilt**. Während der Zeit, welche die Redaktoren für die Beschaffung der Finanzen der Lizenz eingeplant hatten, testete Dr. Marukhin einen Prototyp der neusten 1-MW-Version im Labor der Holding in Teneriffa und offerierte uns nun diese Version.

Die Daten sind nun gegenüber jenen des 500-kW-Generators etwas unterschiedlich. Die Höhe beträgt 420 mm (bisher 300 mm), der Durchmesser 150 mm (bisher 140 mm), das Gewicht 39 kg (bisher 20 kg). Ein wichtiges Diskussionsthema war immer jenes der Sicherheit, weil das Material der Röhre einen Druck von 3'000 bar aushalten muss. Dr. Marukhin wies nun darauf hin, dass der Sicherheitsfaktor einen Faktor 2 betrage, das heisst die verwendeten Rohre halten das Doppelte des Drucks aus, der in der Praxis auftritt.

Die Erhöhung der Leistung auf 1 MW wird primär durch einen erhöhten

Arbeitsdruck und eine höhere Pulsationsfrequenz ermöglicht. Der Generator kann auch geringere Leistung abgeben, was allerdings dann weniger wirtschaftlich ist. Angedacht war für die 500-kW-Version ein Preis von ungefähr 1'400 Euro/kW. Bei einer 1-MW-Anlage wird der Endpreis jedoch nicht bei 1'400/kW liegen, sondern bei etwa 1'000 Euro/kW, womit kürzere Amortisationszeiten möglich werden.

Quellen:

- 1 http://www.jupiter-verlag.ch/shop/detail_neu.php?artikel=132&fromMain=j
- 2 <https://disk.yandex.com/d/9CN509gHhoWgq>

Letsini-Generator wird frei!

In Nr. 7/8 2020 berichteten wir über die Odyssee des Letsini-Generators, eines auf 5 kW angelegten Rotoverter-Systems von Ing. Edmond Letsini aus Simbabwe¹. Die Zusammenarbeit mit dem Erfinder begann 2003 und implizierte den gemeinsamen Bau eines



neuen Prototyps, der die Redaktoren insgesamt 30'000 Fr. kostete. In Nr. 7/8 2020 berichteten wir, dass der bis dahin nicht zur Funktion gebrachte Prototyp mit einem Team optimiert werden sollte. Nach einigen Monaten der Arbeit gab das Team jetzt auf. Wir beschlossen nun, den Prototyp Tüftlern freizugeben, die sich zutrauen, das Gerät zum Laufen zu bringen.

Kontakt und Besichtigung des Generators über die Redaktion!

Quelle:

- 1 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0720S23-26.pdf